# Pfarrbrief

Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof
Dezember 2020

Herausgeber ist der Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof
bestehend aus den Pfarreien:

**St. Joachim**
www.stjoachim.de

**St. Hedwig**
www.sankt-hedwig.de

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach unserer Corona-spezifischen Sonderausgabe im Sommer haben wir auf die Rückkehr der Normalität gewartet. Stattdessen kam die zweite Welle und mit ihr ein neuer Lockdown – wenn auch „light“ – und wir warten wieder auf bessere Infektionszahlen.

Auch der Advent, die Zeit des Wartens auf die Ankunft Christi, ist nahe. Damit war das **Leitthema dieser Pfarrbriefausgabe** schnell gefunden: **WARTEN**. Sie finden fünf Artikel von Haupt- und Ehrenamtlichen zu diesem Thema verteilt im Pfarrbrief.

Ein wenig Normalität sollte aber doch sein, daher gibt es auch wieder Rückblicke und Vorschau **in den drei Pfarrbrief-Teilen**: **Pfarrverband** – **St. Joachim** – **St. Hedwig**.

Für alle Ankündigungen gilt allerdings, dass es aufgrund neuer Corona-bedingter Einschränkungen zu Änderungen oder auch Absagen kommen kann. Bitte informieren Sie sich daher immer zeitnah im aktuellen „Kirchenbladl“, das in den Kirchen ausliegt und auf den Homepages zu finden ist.

**Auch diesmal würden wir uns über Ihre Rückmeldungen zum Pfarrbrief freuen unter** *pfarrbrief@stjoachim.de* **oder** *pfarrbrief@sankt-hedwig.de*

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und bleiben Sie gesund auch im neuen Jahr,

*Ihr Pfarrbrief-Redaktionsteam*

Inhalt

## Pfarrverband:

**Seite 6** **Auf „richtiges“ Warten kommt es an**
von Pfarrer Devis Don Wadin SVD

**Seite 8** **Rückblick auf die Erstkommunion 2020**

**Seite 9** **Rückblick - Ministranten des Pfarrverbandes**
von Gemeinderef. Marina-Lisa Steineke

**Seite 10** **„Get together“ Lagerfeuer der Jugend**

**Seite 12** **Vorstellung von Sonja Schwarzer** (Jahrespraktikantin)

**Seite 14** **Warten...**
von Pater Antony Doss Joe Arun Prakash SVD

**Seite 16** **Kirchgeld 2021**

**Seite 16** **„ÜberLeben“ Adveniat Weihnachtskollekte**

**Seite 18** **Neue Sammelaktion alter Handys und Smartphones**

**Seite 19** **Weltgebetstag**

**Seite 21** **Warten und Erwartung**
*von Marina Lisa Steineke, Gemeindereferentin*

## St. Joachim:

**Seite 22** **Neue Mitarbeiter im Pfarrbüro St. Joachim**

**Seite 23** **Pfarrwallfahrt St. Joachim nach Maria Eich am 06.09.2020**

**Seite 24** **Gottesdienst zur Fairen Woche am 27.09.2020**

**Seite 25** **Erntedank-Gottesdienst am 04.10.2020**

**Seite 25** **Gottesdienst zum Patrozinium**

**Seite 26** **50 Jahren Passionskirche**

Seite 28 Warten...
von Alois Pantele

Seite 30 Freude teilen – Brot statt Böller

Seite 30 Sternsinger in St. Joachim

Seite 33 Erstkommunion 2021 in St. Joachim

Seite 33 Ökumenischer Kinder-Bibel-Tag

Seite 34 Termine in St. Joachim

## St. Hedwig:

Seite 38 Kräuterbuschen - Brauchtumspflege in Corona-Zeiten

Seite 39 MENSCH - Musik & Worte

Seite 40 Erntedank 2020

Seite 41 Worauf warten wir (noch)...?
von Andreas Werner

Seite 44 EKP zu Zeiten von Corona

Seite 45 Krippenspiel 2020 und Adventsfensterln

Seite 46 Meditation des Tanzes - Sacred Dance

Seite 47 Erstkommunion 2021 in St. Hedwig

Seite 47 Kinderkirche – ein kleiner Abschied

Seite 48 Sternsinger in St. Hedwig

Seite 50 Termine in St. Hedwig

ab Seite 52 Kontakte und Impressum

# Auf ein „richtiges“ Warten kommt es an

Liebe Leserin, lieber Leser,

mein früherer Theologieprofessor in Indonesien sagte einmal zu mir: „Devis, die Deutschen lieben Disziplin und Pünktlichkeit. Achte bitte darauf!“ Schon in den ersten Tagen, nachdem meine Füße den deutschen Boden betraten, habe ich erlebt, wie Recht er hatte. Der Gottesdienst beginnt pünktlich. Der Bus und die Straßenbahn kommen auch meistens pünktlich. Man muss pünktlich zur vereinbarten Zeit erscheinen. Ich sagte einmal zu mir: „Wie kann ich hier denn überleben?“ Bei mir zu Hause ist es gang und gäbe, dass niemand pünktlich kommt. Um hier leben zu können, muss ich auch lernen, pünktlich zu sein, auch wenn ich bis heute immer noch Schwierigkeiten damit habe.

Durch den Hang zur Pünktlichkeit ist das unbegründete Wartenlassen verpönt. Vielen von uns ist das Gefühl nicht fremd, wenn öffentliche Verkehrsmittel die geplante Ankunfts- oder Abfahrtzeit nicht einhalten. Die Gesichter der Wartenden offenbaren ihren Unmut, Aufregung und Ärger darüber. Und das zu Recht, weil sie Angst haben, deswegen den Anschlussflug oder einen wichtigen Termin zu verpassen. Das alte deutsche Sprichwort „Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“ gilt bis in unsere heutige Zeit und ist wichtiger denn je. Es gilt auch als unhöflich und respektlos, wenn durch die eigene Unpünktlichkeit andere warten müssen. Es wird auch erwartet, Bescheid zu geben, wenn man sich verspätet. Pünktlichkeit ist hier einfach eine Anstandsregel.

Ich komme dagegen aus einer anderen Kultur und habe auf meiner Heimatinsel Sumba gelernt und erlebt, dass Pünktlichkeit keine Tugend ist und dass das Warten zum Leben gehört. Keiner beschwert sich darüber, wenn ein Bus nicht pünktlich kommt, wenn eine Feier nicht rechtzeitig beginnt. Deshalb ist es für mich immer eine neue Erfahrung, wenn ich nach Hause komme. Ich bin schon ein bisschen eingedeutscht, so dass ich ungeduldig werde und mich sehr darüber aufrege, wenn ich zu lange warten muss. Es geht hier nicht um ein paar Minuten Verspätung, sondern 60 Minuten oder länger. Aber die Leute akzeptieren es, weil sie es nicht anders kennen. Wenn auf der Einladungskarte die Uhrzeit steht, weiß jeder, dass das Fest erst eine Stunde später beginnt. Wer pünktlich kommt, der wird enttäuscht.

Ja, andere Länder, andere Sitten; für die Deutschen ist das Warten unerträglich. Dagegen ist für meine Landsleute Pünktlichkeit unvorstellbar. Es geht hier nicht um besser oder schlechter, da die Lebensbedingungen anders sind. Das Leben in Deutschland ist schnell, geordnet, besser strukturiert. Deshalb bringt Pünktlichkeit viele Vorteile. „Zeit ist Geld“, dieser Spruch verliert seine Aktualität nicht, er gilt immer.

Wo die Zeit das Leben bestimmt, verliert das Warten seinen Sinn. Alles muss beschleunigt und schnell gemacht oder erledigt werden. Viele arbeiten auch unter Zeitdruck, auf Hochdruck. Für sie gilt, keine Zeit zu verlieren. Das Leben ist durchgetaktet. Das ganze Leben, das Zusammenleben wird manchmal von der Angst vor dem Zeitverlust geprägt. Aber es gibt auch Dinge, die nicht in unserer Hand liegen, so dass wir warten müssen.

Im christlichen Sinne ist das Warten eine Tugend. Aber welche Art von Warten? Nicht Warten im Sinne von Aufschieben von Problemen und Ausblenden der Notwendigkeit sofortigen Handelns. Warten im christlichen Sinn hat mit innerer Wachsamkeit und wachem Herzen zu tun. Man hält Ausschau danach, was kommen wird. Man bereitet sich darauf vor. Weil man sich auf das Kommende freut, verfällt man nicht in innere Müdigkeit. Auch wenn man nicht genau weiß, wann es kommt, wird man nicht gleichgültig, weil die Vorfreude sehr groß ist.

Jesus vergleicht das rechte Warten mit den klugen Jungfrauen, oder auch mit einem Diener, der nicht weiß, wann sein Herr von seiner Hochzeitsreise nach Hause kommt. Als treuer Diener wartet er voller Wachsamkeit und Aufmerksamkeit.

Wenn wir diese Bedeutung auf das kommende Fest übertragen, kann jeder Tag ein Advent sein, kann jeden Tag Gott zu uns kommen, kann die Geburt Jesu in unserem Leben stattfinden, kann jeder Tag Weihnachten sein.

*Pfarrer Devis Don Wadin SVD*

# Rückblick auf die Erstkommunion 2020 in St. Joachim und St. Hedwig

Auch den Erstkommunionkindern in unserem Pfarrverband hat die Corona-Pandemie einiges abverlangt. Wer hätte gedacht, als sie sich 2019 zur Erstkommunionvorbereitung angemeldet haben, dass sie so viel Geduld aufbringen müssen, bis sie ihre Erstkommunion empfangen dürfen.

**Doch im September und Oktober war es endlich soweit: In beiden Pfarreien konnten die Erstkommunionkinder in je zwei Gruppen an zwei Wochenenden ihre Erstkommunion empfangen und feiern.**

Trotz vieler Kompromisse (ohne Gemeinde, um mehr Platz für die Familien zu haben; pro Pfarrei in zwei Gruppen, statt alle Kinder zusammen; mit Mundschutz usw.) haben die Erstkommunionkinder bei der Dankandacht von einem schönen Fest berichtet, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Für die Erstkommunionkinder von St. Joachim konnte dank eines guten Hygienekonzeptes sogar der Ausflug zum Kloster Bonlanden stattfinden. Dort haben wir die Hostienbäckerei besucht und eine Entdeckertour gemacht. Mit der zugehörigen Entdeckertour-Urkunde in der Hand konnten wir auf der Heimfahrt auf einen gelungenen Tag zurückblicken.

Unser großer Dank gilt insbesondere unseren Gruppenleitungen, die sich wegen der ständig wechselnden Corona-Regelungen immer wieder auf neue Gegebenheiten einstellen mussten und trotzdem bis zum Schluss mit großem Engagement dabei waren.

Auch den Eltern der Erstkommunionkinder gilt unser Dank für die vielen Corona-bedingten Kompromisse, auf die sie sich mit ihren Kindern mit viel Verständnis eingelassen haben.

Zu unserer großen Freude werden auch in diesem Jahr einige Kommunionkinder unsere Ministranten-Gruppen und die Pfarrverbands-Jugendgruppe vergrößern.

Wir wünschen den Erstkommunionfamilien weiterhin Gesundheit und Gottes reichen Segen und hoffen, dass wir ein geplantes Nachtreffen nachholen können.

*Gaby Bahner RL für St. Hedwig und Marina Lisa Steineke GR für St. Joachim, auch im Namen v. Pater Devis Don Wadin SVD und Pater Joe Antony Doss SVD.*

# „Fange nie an aufzuhören – höre nie auf anzufangen“

Dieses Sprichwort passt gut zur Situation der guten Gemeinschaft in unseren Ministranten-Gruppen.
Natürlich hat sich die Corona-Pandemie auch auf die Ministranten-Stunden und den Ministranten-Dienst ausgewirkt. Besonders der Lockdown war eine schwere Zeit.
Wenn es auch keine persönlichen Treffen geben konnte, so haben unsere Minis es doch geschafft, immer miteinander in Kontakt zu bleiben. In dieser Zeit haben die Medien auch mal einen guten Dienst geleistet.

Dennoch, Video-Ministunden und Telefonate können für einen gewissen Zeitraum eine Hilfe sein, doch den persönlichen Kontakt beim Ministrieren oder in den Ministranten-Stunden ersetzen sie nicht. Jede Lockerung wurde daher mit neuen Hoffnungen auf ein Aufleben der Gemeinschaft verknüpft. Auch uns, dem Seelsorgeteam, war es ein Anliegen, dass die Gemeinschaft der Minis wieder aufleben kann.

Deshalb freuen wir uns, dass ein Ministranten-Hygienekonzept, gemäß den Richtlinien und dem Infektionsschutzgesetz unserer Erzdiözese (Einverständniserklärung, Selbstauskunft, AHAL-Regeln Abstand, Hygiene, Alltagsmasken, Lüften, praktische und theoretische Einweisungen, Anwesenheitsliste und Gruppenaufteilung) die Ministranten-Dienste und Ministranten-Stunden nun wieder möglich machen.

Natürlich gilt es immer noch, Abstriche zu machen:
Ministranten-Stunden sind nur in Gruppen mit 10 Minis möglich (8 Minis und 2 Minis vom Leitungsteam); Ministranten-Dienst mit max. 4 Minis (jüngere/dienstjüngere Minis ministrieren immer mit erfahrenen Minis, möglichst aus dem Leitungsteam).

Der Ministranten-Dienst besteht zurzeit aus den Elementen Ein- und Auszug, Gong bzw. Glocken und dem Leuchter-Dienst (in Ausnahmefällen Gabenbereitung unter besonderen Kriterien).

Die Gruppeneinteilung und der Miniplan werden von leitenden Ministrant*innen gemacht und es können bis auf Widerruf immer nur die eingeteilten Minis zur Ministunde und zum Ministranten-Dienst kommen. Die Mini-Stunden können bei kaltem und schlechtem Wetter bis auf Widerruf nur im Pfarrsaal stattfinden, um den AHAL-Regeln gerecht zu werden. (Ministranten-Übungsstunden in der Kirche).

Trotz der Einschränkungen und Vorgaben freuen wir uns als Seelsorgeteam mit unseren Ministranten*innen, dass es wieder Mini-Stunden geben kann und die Ministranten-Dienste unsere Gottesdienste wieder bereichern.

Wir freuen uns auch darüber, dass sich auch in diesem Jahr wieder Erstkommunionkinder auf den Ministranten-Dienst vorbereiten. Wir danken an dieser Stelle allen Ministranten*innen, besonders auch den Leitungsteams, den Eltern der Minis, den Mesner-Diensten und unseren Pfarrbüros für ein verständnisvolles und verantwortungsvolles Miteinander bei der Organisation und Koordination in dieser besonderen Zeit.

Im Namen des Seelsorgeteams:
*Marina Lisa Steineke GR.*

# „Get together“ der Jugend

am 18.09.2020

Nachdem uns dieses Jahr Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht hat und wir fast all unsere Aktionen absagen mussten, haben wir es uns nicht nehmen lassen, uns trotz der schwierigen Situation, zu einem kleinen „Get together“ zu treffen.

Wir, das waren **Mitglieder der Pfarrjugend und Ministranten** ab 16 Jahren aus beiden Gemeinden unseres Pfarrverbands. Trotz einiger Zweifel am Anfang, ob so ein Treffen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen überhaupt funktioniert, war es ein voller Erfolg. Wir haben zusammen die große Feuerwanne im Garten des Pfarrheims St. Joachim aufgestellt und bei einer gemütlichen Lagerfeuerstimmung gesungen, gequatscht und das ein oder andere Getränk genossen.

Pater Joe sorgte für die spirituellen Elemente und auch Pater Devis wärmte sich gerne an den Flammen.
Es war so schön, sich endlich mal wieder zu treffen, miteinander zu sprechen und sich in einer entspannten Atmosphäre zu sehen, wenn auch mit Abstand.

Wir hoffen, dass wir das Ganze bald einmal wiederholen können, denn trotz der momentanen Situation ist Freundschaft und Gemeinschaft doch eines der schönsten Dinge, die es gibt!

*Stephanie Pielmeier*

# Lagerfeuer der Jugend und Ministranten des Pfarrverbandes

Jahrespraktikantin

# Vorstellung von Sonja Schwarzer

Liebe Gemeindemitglieder,

ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen: Mein Name ist Sonja Schwarzer und **ich habe im September ein einjähriges Praktikum im Rahmen meiner Ausbildung zur Gemeindereferentin im Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof begonnen.**

Was die Theologie angeht, bin ich mit meinen 45 Jahren sozusagen eine „Spätberufene“. Ich habe mich zwar schon als Jugendliche in meiner damaligen Pfarrei unter anderem als Gruppenleiterin und später als Pfarrjugendleiterin engagiert, mich dann aber nach dem Abitur einem anderen Gebiet zugewandt, nämlich der Kommunikationswissenschaft. Nach dem Studium habe ich in den letzten 20 Jahren als Marktforscherin im Bereich Kinder- und Jugendmarktforschung gearbeitet.

Vor einigen Jahren hat sich mir dann aber immer drängender die Frage nach dem tieferen Sinn des Lebens gestellt und welche konkrete, praktische Bedeutung für mich persönlich die Nachfolge Jesu Christi hat. Darum habe ich eine Ausbildung zur Sterbebegleiterin und später auch zur Trauerbegleiterin absolviert. Durch die ehrenamtliche Arbeit der Begleitung von Menschen an ihrem Lebensende und ihrer Anverwandten habe ich sehr viel über das Leben selbst gelernt. Mir ist klar geworden, dass mir der seelsorgerische Aspekt dieser Tätigkeit sehr wichtig ist, und ich dieser Seelsorge in meinem Leben mehr Raum geben möchte. Darum habe ich mich entschlossen, sozusagen noch einmal die Schulbank zu drücken und im Fernkurs Theologie zu studieren, um Gemeindereferentin zu werden.

Ich freue mich, dass ich mein Praktikum in Ihrem Pfarrverband machen kann und so die Chance habe, die vielen verschiedenen Bereiche der Arbeit einer Gemeindereferentin kennenzulernen. Ich bin überzeugt, dass ich hier sehr viel werde lernen können. Beim Seelsorgeteam und besonders bei Marina Lisa Steineke, die mich in meinem Praktikum betreuen wird, möchte ich mich für die sehr herzliche Aufnahme bedanken. Ich freue mich jetzt schon darauf, den einen oder anderen von Ihnen persönlich kennenzulernen.

*Sonja Schwarzer*

Warten auf...

# Warten...

Also wenn wir eines in diesem Corona-Jahr gelernt haben, dann ist das: Warten! Vom Warten auf neue Informationen und Zahlen zur Pandemie, über das Warten auf das Testergebnis des eigenen Corona-Tests bis hin zum schlichtweg Warten auf generell bessere Zeiten. Für Viele ist „warten“ ja eher mit negativen Emotionen verbunden. Es ist eine Übergangszeit; etwas, das wir wünschen, oder worauf wir uns freuen, ist noch nicht da. Es strapaziert unsere Geduld und unsere Nerven. Doch ich bin ja ein positiver Mensch und deshalb möchte ich auch einmal die positiven Seiten des Wartens mit euch teilen.
**Ich sehe vor allem drei positive Eigenschaften des Wartens:**

1) Warten als Ausdruck der Hoffnung
2) Warten im Sinne von freudiger Erwartung
3) Warten, das kreative Neugier freisetzt

Für mich ist Warten also auch immer eine Zeit der Hoffnung. Neben dem Glauben und der Liebe ist die Hoffung eine der stärksten geistigen Kräfte, die wir besitzen. Sie lässt uns auch in dunkelsten Zeiten auf das Gute hoffen und schenkt uns die Kraft, nicht aufzugeben. „Wer hofft, kann alles schaffen“, heißt es. Auch in der Bibel wird uns im Gleichnis vom verlorenen Sohn gezeigt, dass selbst Gott ein hoffend Wartender ist. Wie der Vater jeden Tag nach seinem verlorenen Sohn Ausschau hält, so wartet Gott darauf, dass wir uns zu ihm bekehren und (wieder) näher zu ihm kommen. Oder auch Sara und Abraham, die trotz ihres hohen Alters auf die Erfüllung des Versprechens Gottes gewartet haben, dass sie zahlreiche Nachkommen haben werden.

Zum Zweiten ist das Warten eine Zeit der freudigen Erwartung. Wie eine Frau oder ein Mann, die/der sehnlichst auf die Ankunft des/der Geliebten wartet, oder wie die Vorfreude auf ein schönes Ereignis wie Weihnachten bei den Kindern, oder ein toller Urlaub. „Vorfreude ist die schönste Freude“ sagt man. In der Bibel begegnet uns diese freudige Erwartung im gesamten alten Testament in der Messias-Erwartung des Volkes Israel. Besonders an Weihnachten hören wir in vielen Liedern von diesem Warten auf das Kommen des Königs der Welt.

Zum Dritten weckt das Warten auch die Neugier in uns. Wir sind gespannt darauf, was kommt und wie es dann letztendlich wird. Das beflügelt uns oft und lässt uns neue Ideen „ausbrüten“, wie wir das zukünftige Ereignis noch schöner und besser gestalten können, oder auch, wie wir die Zeit des Wartens schon kreativ für die Vorbereitung nutzen können. Ein weiteres Sprichwort sagt: „Gut Ding will Weile haben“. So hat sich Jesus zur Vorbereitung seines Wirkens 40 Tage zur Einkehr – oder man könnte auch sagen zum spirituellen Warten – in die Wüste zurückgezogen.

Diese Form des vorbereitenden Wartens hat in der Kirche in den Fastenzeiten vor den großen Kirchenfesten Ostern und Weihnachten eine lange Tradition.

Auch dieses Jahr beginnt mit der Adventszeit wieder das spirituelle Warten auf unseren Herrn, der im kleinen Kind ganz Mensch und Teil unserer Welt geworden ist. Dieses Jahr ist es ein nochmal brisanteres und in manchem auch schmerzlicheres Warten, da wir nicht wissen, ob und wie wir überhaupt in der Pandemie Weihnachten feiern dürfen. Doch die Hoffnung, die freudige Erwartung und die Neugier auf das neue Leben in Jesus Christus bleibt. Und er schenkt neues Leben – gerade auch in der Corona Pandemie - und noch dazu: Ewiges Leben!

Pater Antony Doss Joe Arun Prakash SVD

# Warten Sie!

Ob an der Bushaltestelle, im Wartezimmer, an der Supermarktkasse oder im Auto, wir warten täglich in verschiedenen Situationen.

**Wir verbringen etwa 5 Jahre unseres Lebens mit warten!**

Autofahrer warten jährlich durchschnittlich 114 Stunden im Stau.

An der Supermarktkasse verbringen wir durchschnittlich sechs Stunden pro Jahr.

Beim Arzt sitzen wir durchschnittlich 7,5 Stunden pro Jahr im Wartezimmer.

Wir verbringen durchschnittlich 156 Stunden pro Jahr untätig vor dem PC und warten.

Wir warten durchschnittlich 45 Stunden pro Jahr am Telefon.

*Quelle: Statista*

# Kirchgeld 2021

Liebe Gemeindemitglieder,

wie jedes Jahr bitten wir Sie auch für 2021 wieder um das KIRCHGELD. Um das Kirchgeld werden jährlich alle Katholiken in Bayern gebeten, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen beziehen. Die Kirchengemeinden In Bayern dürfen das Kirchgeld einfordern, da in Bayern weniger Kirchensteuer erhoben wird als in anderen Landeskirchen (außer in Baden-Württemberg).

Im Unterschied zur Kirchensteuer bleibt das Kirchgeld zu 100% in Ihrer jeweiligen Gemeinde St. Joachim bzw. St. Hedwig für ortskirchliche Zwecke wie z. B. Reinigung und Heizung von Kirche und Pfarrheim, Anschaffungen, Reparaturen, Öffentlichkeitsarbeit etc. Unsere Gemeinden sind für ihre laufenden und nicht geringen Ausgaben auf das Kirchgeld angewiesen. Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, einen Teil dieser sehr hohen Kosten mitzutragen.
**Diesem Pfarrbrief liegt in St. Joachim ein Überweisungsträger für das Kirchgeld bei.** Bis 200 € gilt die Überweisung als Spendenquittung.

**In St. Hedwig liegt diesem Pfarrbrief ein Briefumschlag bei, auf dem Sie ankreuzen können, für was Ihre Spende verwendet werden soll und ob Sie eine Spendenquittung wünschen.** Bitte geben Sie den Umschlag direkt im Pfarrbüro ab. Um zu gewährleisten, dass Ihre Spende wirklich im Pfarrbüro ankommt, bitte den Umschlag nicht in den Pfarrhausbriefkasten einwerfen.

Ein herzliches Vergelt‘s Gott!

# ÜberLeben

Adveniat Weihnachtskollekte wichtiger als je zuvor

Trotz Landflucht lebt jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Wer auf dem Land geboren ist, ist dreimal häufiger von Armut betroffen als eine Person, die in der Stadt geboren wird.

Die Gesundheitsstationen in ländlichen Regionen sind oft miserabel ausgestattet, denn es gibt dort kaum Diagnosemöglichkeiten, Medikamente und Fachpersonal.

Und dann kam im Mai 2020 auch noch die Corona-Pandemie. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzliche Gruppe von Menschen, deren Immunabwehr aufgrund ihrer Armut, den chronischen Leiden an Infektionskrankheiten sowie ihrer schlechten Ernährungssituation bei einer Infektion schnell überfordert ist. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Argentinien, Brasilien und Honduras.

Für die Unterstützung der Adveniat-Projekte (u.a. Bildungs- und Friedensprojekte und Menschenrechtsarbeit) wird in allen Weihnachtsgottesdiensten gesammelt. Sie finden auf dem Info-Tisch in St. Hedwig Sammeltüten (für St. Joachim liegen sie diesem Pfarrbrief bei), die Sie im Gottesdienst bei der Kollekte oder im Pfarrbüro abgeben können.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika
ÜBER
LEBEN
Weihnachtskollekte 2020 –
wichtiger als je zuvor!
#ÜberLeben · www.adveniat.de

# Neue Sammelaktion alter Handys und Smartphones

Der Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden weist darauf hin, dass mit dem **Friedensgottesdienst in St. Joachim am 06.02.2021** in beiden Pfarreien des Pfarrverbands eine neue **Sammelaktion alter Handys und Smartphones** zu Gunsten von **missio München** startet.

Je nachdem, ob das Mobiltelefon wiederverwendet werden kann oder in Sekundär-Rohstoffe zerlegt wird, erhält missio für jedes recycelte Handy eine Vergütung von 0,40 Euro und für jedes wiederverwendete Handy 2 Euro. Dabei hat Wiederverwendung Vorrang vor Verwertung. Mit dem erzielten Gewinn unterstützt missio die Arbeit seiner Projektpartner*innen: zum Beispiel den Bau eines Trauma-Zentrums für Bürgerkriegsflüchtlinge in der DR Kongo.

**Mehr Infos zu dieser Aktion finden Sie unter www.missio-handyaktion.de.**

Wie bei unserer ersten Aktion im Jahr 2019 werden in den Kirchen wieder Sammelboxen aufgestellt (Bitte keine anderen elektrischen Geräte einwerfen!). Wir hoffen auf einen ähnlichen Erfolg wie im letzten Jahr.

*Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden*

# Worauf bauen wir?
# Weltgebetstag am Freitag, den 05.03.2021

Weltgebetstag

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik, in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag ermutigen. „Worauf bauen wir?“ ist daher das Motto ihres Gottesdienstes, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 steht. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, werden Stürme nicht einreißen, heißt es dort. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, haben wir ein festes Fundament und das Reich Gottes wird Wirklichkeit.“

Dieser Ansatz wird in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt. Denn die 83 Inseln im Pazifik sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO2 ausstößt. Luft- und Wassertemperaturen steigen und gefährden Fische und Korallen, verschlechtern die Ernten und verstärken tropische Wirbelstürme.
So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in Vanuatu ist so vorbildlich. Im vanuatuischen Parlament sitzt keine einzige Frau. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Altenpflege kümmern.

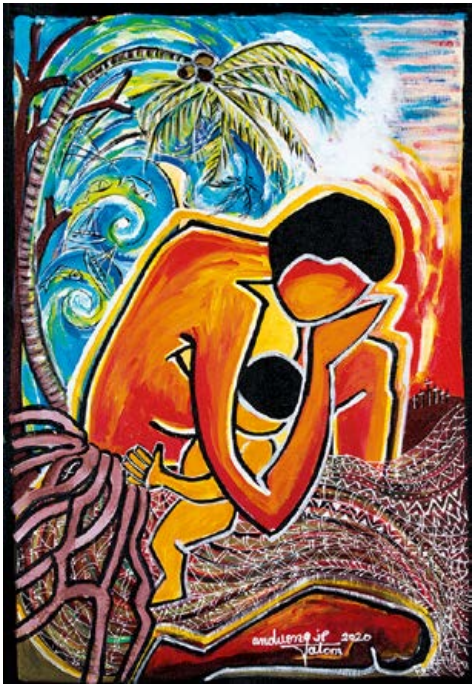
Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen aber treffen die Männer. Frauen, die sich nicht unterordnen, drohen Schläge. 2011 ergab eine Studie, dass 60% der befragten 2.300 Frauen von ihrem Mann schon Gewalt erlebt hatten.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel lernen Frauen in Vanuatu, sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.
**Am 5. März 2021 werden auch die Pfarreien unseres Pfarrverbands wieder in ökumenischer Gemeinschaft den Weltgebetstag feiern:**

**St. Joachim feiert um 18.30 Uhr zusammen mit St. Maria Thalkirchen und der Passionsgemeinde den Weltgebetstag in der Passionskirche, Tölzerstr. 17. t. Hedwig würde im nächsten Jahr zusammen mit St. Heinrich, St. Thomas Morus, St. Achaz und Gethsemane den Weltgebetstag in St. Thomas Morus, Friedrich-Hebbel-Straße 26 feiern. Die Planung ist jedoch noch nicht abgeschlossen.**

Ausblick

Auch wenn wir Corona-bedingt wahrscheinlich kein großes Fest mit selbstgekochten regionalen Leckereien feiern können, so wollen wir doch wie jedes Jahr gemeinsam Gottesdienst feiern und uns über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft einsetzen. Mehr Informationen zum Weltgebetstag:
**www.weltgebetstag.de**



# Warten und Erwartung

Zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen gehören die abendlichen Stunden im Advent, wenn meine Mutter noch einmal leise in mein Kinderzimmer kam, um heimlich meine Lieblingspuppe und ihr Nähzeug zu holen. Wenn meine Mutter dachte, ich sei schon eingeschlafen, blinzelte ich oft noch heimlich in freudiger Erwartung, ohne dass sie es merkte. Meine Mutter konnte sehr gut schneidern und oft bekamen meine Puppen und mein Teddy an Weihnachten neue selbstgenähte Puppenkleider.

Ich wusste auch, wo meine Mutter die Geschenke versteckte, doch ich hätte nicht im Traum daran gedacht, vorher einmal in den Schrank zu schauen. Ich blieb lieber in freudiger Erwartung und wollte mir nicht selbst die Weihnachtsfreude vorwegnehmen. Dieses Warten hatte für mich einen Zauber.

Doch es gibt auch ein anderes Warten im Leben: Das Warten auf eine Diagnose kann zermürbend sein; ebenso das Warten auf eine Anstellung nach einer Bewerbung. Es gibt ganz unterschiedliche Wartesituationen. Oft hängt mein Warten auch von einer Erwartung ab. Eine gute, hoffnungsvolle Erwartung setzt Kräfte, Hoffnung und Mut frei. Eine schlechte, traurige oder fehlende Erwartung kann lähmen und entmutigen. Nicht immer können wir unser Warten und unsere Erwartung beeinflussen. Doch in vielen Momenten können wir überlegen und entscheiden, wem oder was ich Raum gebe in meinem Leben. Ein Beispiel ist Maria.
Maria hat Gottes Wort Raum gegeben in ihrem Leben – danach war sie in freudiger Erwartung – und Gott hat in Gestalt des Jesuskindes in ihr Raum genommen. Trotz ihrer freudigen Erwartung und Zusage, hatte sie als Frau und Mutter viele Prüfungen im Leben zu bestehen. Im Vertrauen auf Gott ist sie ihren Weg gegangen.

Das Leben stellt auch uns immer wieder neu vor die Frage:
Worauf oder auf wen warte ich? Habe ich überhaupt noch Erwartungen? Schwimme ich als Mitläufer*in nur mit dem Strom? Wem oder was gebe ich Raum in meinem Leben? Gebe ich Gott Raum in meinem Leben? Erwarte ich IHN noch? Wir brauchen immer wieder einen Halt, ein STOP im Leben, ein bewusstes Innehalten und Warten können, um unsere Erwartungen und das was uns trägt und ausmacht, wahrzunehmen und natürlich Gott, der immer wieder neu auf uns wartet, um uns in freudiger Erwartung zu begrüßen und segnend zu begleiten.

Eine gesegnete und erwartungsvolle Advents-und Weihnachtszeit wünscht Ihnen/Euch,
*Marina Lisa Steineke GR*

# Änderungen im Pfarrbüro



## Neue Pfarrsekretärin:

Liebe Gemeinde
St. Joachim,

ich möchte mich bei Ihnen als Nachfolgerin von Frau Sturm vorstellen. Einige kennen mich vielleicht von der Schule oder dem Kindergarten, vom Kindergottesdienst oder der Erstkommunionsgruppe.

Mein Name ist **Helena Poeverlein**, ich bin 36 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen drei Kindern seit vielen Jahren hier in Obersendling.

**Ich freue mich auf meine neue Arbeit als Pfarrsekretärin in St. Joachim.**

Mit meinem offenen Ohr werde ich gerne für alle da sein, um die Kommunikation zwischen Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und Gemeindemitgliedern zu erleichtern.

Viele neue Namen, Abläufe und Computerprogramme prasseln derzeit auf mich ein und fordern mich heraus. Aber genau das ist es, was ich mir gewünscht habe. Ich wünsche mir einen engen Kontakt zur Gemeinde, ob persönlich, telefonisch oder per Mail.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und gemeinsame Zukunft.

*Ihre Helena Poeverlein*

## Neue Buchhalterin:

Liebe Gemeinde
St. Joachim,

ich möchte mich bei Ihnen als Nachfolgerin von Frau Maier für die Tätigkeit in der Buchhaltung vorstellen.

Gebürtig in Mecklenburg-Vorpommern lebe ich nun schon seit 30 Jahren in München Moosach. Immer mit ein bisschen Heimweh nach dem Meer habe ich jedoch mittlerweile die bayerische Lebensart mit den wunderschönen Bergen und Seen schätzen und lieben gelernt. Ich bin 52 Jahre alt und habe eine erwachsene Tochter.

Aufgrund meiner 20- jährigen Erfahrung im Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. hoffe ich, die buchhalterischen Aufgaben für die Pfarrei bald selbständig erledigen zu können. Zurzeit unterstützt mich Frau Kollo von St. Hedwig bei der Einarbeitung, wofür ich ihr herzlich danke.

Neben den hauptamtlich beschäftigten Mitarbeitern habe ich bereits auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter der Pfarrei kennen gelernt.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und eine gute Zusammenarbeit!

*Ihre Andrea Dettmann*

# Pfarrwallfahrt St. Joachim nach Maria Eich am 06.09.2020

Unter dem Eindruck von Corona hatten wir für unsere diesjährige Pfarrwallfahrt das Thema „Maria, unsere Fürsprecherin in Not und Gefahr“ gewählt. Corona-bedingt lief auch einiges etwas anders ab als sonst: **Die Wallfahrt musste von Christi Himmelfahrt auf September verschoben und ein Hygieneschutzkonzept erstellt und von der Stadt München genehmigt werden.** Und alle Wallfahrer marschierten mit Mundschutz und gehörigem Abstand.

Schließlich machten wir – ein Querschnitt unserer Pfarreiangehörigen zwischen 19 und 80 Jahren – uns in stockdunkler Nacht und bei starkem Regen auf nach Maria Eich, um unsere Gottesmutter um ihre Fürsprache in dieser doch sehr schweren Zeit zu bitten, aber auch zu danken für so Vieles, das in unserem Leben gut ist oder gut geworden ist.

Im Sendlinger Wald kamen die mitgenommenen Taschenlampen zum Einsatz und so konnten wir gut den Weg bis zur 1. Station finden, an der uns Pater Joe erwartete.

Rosenkranzbetend gingen wir am Walfriedhof entlang zur 2. Station, die von unseren Ministranten vorbereitet wurde, und weiter durch den Wald zur 3. Station. Mittlerweile hatte Petrus ein Einsehen: es hörte bald auf zu regnen und die Sonnenstrahlen kamen als gutes Zeichen vom Himmel.

Nach unserer 4. Station in Maria Eich erwartete uns Pater Matthäus, der Wallfahrtskurator von Maria Eich, und wies uns und den weiteren Joachimern, die mit dem Auto nachgekommen waren, die angemeldeten Plätze in der großen Wallfahrtskirche an. Ein sehr feierlicher Gottesdienst, zelebriert von Pater Joe, war dann der Höhepunkt unserer Wallfahrt.

Am Ende des Gottesdienstes, beim „Segne du Maria“, ging wie immer allen das Herz auf und die Hoffnung, dass unsere Gottesmutter Maria auch in dieser Zeit von Not und Gefahr unsere Fürsprecherin ist, war sicherlich für Viele spürbar.

Für mich war die Wallfahrt 2020 ein ganz besonderes und intensives Erlebnis der Gemeinschaft von Jung und Alt in der jetzigen Zeit von Corona.

*Anneliese Sedlmaier*

# Gottesdienst zur Fairen Woche am 27.09.2020

Auch bei der Planung unseres traditionellen Gottesdienstes zur Fairen Woche hatten wir mit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zu kämpfen: Aktionen mit Weiterreichen von Papier und Stiften – verboten; Kirchencafé mit Kaffee-Ausschank und Selbstgebackenem – nicht erlaubt. Immerhin konnte unser kleiner Eine-Welt-Laden nach dem Gottesdienst öffnen und es gab auch abgepackte Naschereien aus dem Sortiment zum Probieren. Der Verkauf wurde wie immer sehr gut angenommen; am Jahresende wird dann der Überschuss der Verkäufe aus dem Jahre 2020 für ein soziales Projekt gespendet (geplant ist ein Projekt der Missionarinnen Christi).

Der Gottesdienst selbst war wieder wunderschön und sehr eindringlich. Er stand in diesem Jahr unter dem Motto „Gutes Leben für alle“. Die Pandemie gab diesem Thema noch eine besondere Aktualität und stellte uns die Frage ganz neu:
Was ist denn überhaupt ein gutes Leben? Für mich? Und für andere? Was brauche ich dafür? Und was eigentlich nicht? Und wie kann Leben gut werden? Für mich, aber nicht nur für mich?

Der Maßstab für unser Leben darf nicht mehr sein, was wir uns vermeintlich leisten können, sondern was die Belastbarkeit der Erde und der ganzen Menschheit zulässt, damit alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben, ein gutes Leben zu führen.

*Ursula Wiesinger für den Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden*

# Erntedank-Gottesdienst am 04.10.2020

Ganz herzlichen Dank an die beteiligten Familien und unseren Mesner für die wunderbare Gestaltung unseres Erntedank-Altars mit Pflug, Erntekrone und Obst und Gemüse aus Obersendlinger Gärten. Auch unsere Jüngsten Gemeindemitglieder aus dem Kinderhaus hatten am nächsten Tag noch ihre Freude daran.

# Gottesdienst zum Patrozinium

Leider musste unser für 19.07.2020 geplantes Pfarrfest Corona-bedingt ausfallen. Der Gottesdienst zum Patrozinium konnte aber dennoch gefeiert werden. Er fand, mit viel Abstand zueinander, im Kirchgarten statt und kam bei den Beteiligten sehr gut an.

# Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren Passionskirche

Viel haben wir gemeinsam erlebt und gefeiert – unsere Evangelische Schwestergemeinde der Passionskirche und St. Joachim. Einiges hat sich irgendwann überlebt, wie die gemeinsame Pfingstvigil oder das Kinder- und Jugendwochenende „Abentasie“.

Anderes ist noch sehr lebendig, wie der gemeinsame Buß- und Bettags-Gottesdienst, der Weltgebetstag, der Austausch der Osterkerzen oder auch die ökumenische Nachbarschaftshilfe (jetzt organisatorisch unter dem ASZ Thalkirchen). Und so wollten wir eigentlich gemeinsam am 5. April 2020 die Weihe der Passionskirche in der Tölzer Straße vor 50 Jahren feiern. Diese Feier, wie auch viele andere für das Jubiläumsjahr geplante Veranstaltungen, fiel dann aber der Corona-Pandemie zum Opfer.

Am 11. Oktober 2020 hat nun die Gemeinde der Passionskirche „im kleinen Kreis“ ihre 50-jährige Kirchweih nachgefeiert. **Dazu gratulieren wir ganz herzlich** und freuen uns schon auf viele weitere Jahre ökumenisch-geschwisterlichen Zusammenlebens.

*Ursula Wiesinger*

# Lebensstationen in St. Joachim

**Getauft wurden:**

| | |
|---|---|
| 07.08.2020 | Jakob Graser |
| 04.10.2020 | Maris Bajric |
| 17.10.2020 | Isabell Kupka |

**Geheiratet haben:**

| | |
|---|---|
| 12.09.2020 | Julian u. Gabriele Pöllmann |

**Verstorben sind:**

| | |
|---|---|
| 23.06.2020 | Katharina Frankl (92 J.) |
| 26.06.2020 | Ute Lohlein (82 J.) |
| 09.07.2020 | Maria Ertl (85 J.) |
| 22.07.2020 | Leopold Broucek (84 J.) |
| 04.08.2020 | Ingrid Hamann (88 J.) |
| 13.08.2020 | Franziska Plass (96 J.) |
| 18.09.2020 | Alfred Meier (87 J.) |
| 14.09.2020 | Horst Klingseisen (79 J.) |
| 24.10.2020 | Lederer Walter (71 J.) |
| 29.10.2020 | Hermann Partheymüller ( 85J) |
| 27.10.2020 | Rickelhoff Manfred (70 J.) |
| 15.11.2020 | Pachnek Manuela (60 J.) |

# Warten auf...

# Warten...

In der heutigen schnelllebigen Zeit ist Warten nicht gerade angesagt, aber in der Corona-Pandemie geradezu notwendig. Vermutlich wird es einmal eine Corona-Zeitrechnung geben, wie z.B. beim 1. oder 2. Weltkrieg oder ähnlichen Ereignissen. Und man wird sich dann erinnern, dass am Anfang alle darauf wartete, wie es weitergeht. Auch Angst ging um. Dann zum Sommer hin, als es vorübergehend besser wurde, (er)wartete man, ob und wann die prognostizierte 2. Welle kommen würde. Jetzt, wo sie anscheinend da ist, warten wir weiter: wie lange wird es dauern, wen trifft es dieses Mal? Wann kommen die Schnelltests, wann die Impfungen, die dem Spuk hoffentlich ein Ende bereiten?
Aber es wird auch eine Zeit nach Corona geben. Nutzen wir diese Krise, um daraus zu lernen: Gefragt sind Rücksichtnahme, Solidarität, Nähe – trotz ‚social distancing' (Abstand halten). Und es zeigt sich: Das Virus macht alle gleich, kennt keine Grenzen, und Populisten haben in Krisen wie dieser keine Antworten, sie zeigen nur ihre Inkompetenz!

Wenn man nach ‚warten auf' im Internet googelt, stößt man auf das Theaterstück ‚Warten auf Godot' von Samuel Beckett. Darin geht es bei den Wartenden um die beiden Landstreicher Didi und Gogo; sie warten auf einen gewissen Godot, von dem sie nicht wissen, wer er ist oder wann er kommt. Sie wissen letztendlich nicht einmal, ob es ihn gibt. Ein mögliches Bild für den Glauben an Gott, der die Gläubigen trotz maximaler Unwissenheit warten lässt auf etwas, das da kommen mag. Das Jüngste Gericht. Das ewige Leben. Es verleiht einer an sich sinnlosen Existenz so etwas wie eine Berechtigung. Oder den Glauben daran.

Zum Thema ‚warten auf' fand ich ein bezauberndes Bilderbuch für Kinder von Antje Damm ‚Warten auf Goliath' mit der Botschaft: Gute Freunde können sich aufeinander verlassen. Ein Bär wartet an einer Bushaltestelle auf Goliath, der schlau und stark ist. Der kann sogar bis 18 zählen! Endlich kommt ein Bus - doch keiner steigt aus. Aber der Bär ist sich sicher: ‚Der kommt. Der lässt mich nicht im Stich!' Er wartet geduldig weiter; der erste Schnee fällt. Als der Bär aus einem langen Schlaf erwacht, hört er ein Geräusch und tatsächlich: Goliath ist da! Ein wunderbares, tiefsinniges Bilderbuch, eines über die Zeit, das Warten und eine Freundschaft, die Verspätungen großzügig übergeht, weil der eine Freund um das Handikap des anderen weiß.

Und wie ist es mit der christlichen Kirche, egal ob katholisch, evangelisch oder orthodox? Wir alle warten, wie schon gesagt, weil wir an Gott glauben, an das Jüngste Gericht, an das ewige Leben. Mit einem Augenzwinkern wird in ‚Ein Münchner im Himmel' dargestellt, wie es dem Aloisius dort ‚oben' ergeht, wo er statt was ‚G'scheits, a Manna' bekommt und ‚singa sollte er wia a Zeisal'. Wie es wirklich sein wird, weiß niemand … wir müssen einfach glauben und warten!

Warten müssen wir als katholische Kirche in Deutschland auch auf die Entscheidungen der deutschen Bischöfe zu den ‚Instruktionen aus dem Vatikan zur Gemeindeleitung' der Kleruskongregation. Die dort z.T. gemachten Äußerungen sind von der Wirklichkeit in unseren Diözesen meilenweit entfernt. Wo früher ein Pfarrer eine Gemeinde geleitet hat, müssen wegen des Priestermangels Pfarreien zu Pfarrverbänden zusammengelegt werden. In der Stadt werden 2 – 3 Pfarreien und auf dem Land sogar bis zu 6 Pfarreien von 1 -2 Priestern geleitet. Diese Leitung beinhaltet die Seelsorge und die Verwaltung. So sind bereits Pfarrverbände dazu übergegangen, sogenannte ‚Laien' als Verwalter neben den seelsorgerisch tätigen Priestern einzusetzen. Und das wird zunehmend befürwortet. Dann müssen die Gläubigen nicht so lange warten, bis ihr Seelsorger einmal Zeit für sie hat und nicht nur für die umfangreiche Verwaltungsarbeit.

Ich glaube, das Warten auf die neue Papstenzyklika hat sich gelohnt. Sie heißt ‚fratelli tutti' – eine Sozial-Enzyklika über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft.

Das Kirchenoberhaupt appelliert darin an die Gläubigen, eine neue und bessere Welt zu schaffen: „Um die Pandemie hinter uns zu lassen, müssen wir nicht nur ein Heilmittel gegen das Coronavirus finden, sondern auch gegen die menschlichen sozioökonomischen Viren." In den vergangenen Wochen hat der Papst immer wieder darauf hingewiesen, dass die Corona-Pandemie die langjährigen Krisen der Welt offenlege. Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Umweltzerstörung – vieles sei krank gewesen. „Diese Ungerechtigkeiten sind weder natürlich noch unvermeidlich. Sie sind das Werk des Menschen, entspringen einem Wachstumsmodell, das keine Werte mehr kennt." Diese Vision von Papst Franziskus halten manche für eine Utopie, aber machen wir uns als Christen doch daran, mitzuwirken, diese Vision wenigstens punktuell zu verwirklichen – warten wäre hier fehl am Platz!

Zu guter Letzt – weil dieser Artikel zum Weihnachtspfarrbrief gehört, darf das Warten auf Weihnachten natürlich nicht fehlen. Die Zeit bis dahin der Advent (lateinisch adventus „Ankunft"), eigentlich adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn), bezeichnet die Jahreszeit, in der die Christenheit sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi – Weihnachten – vorbereitet.

Das Warten auf Weihnachten – wenn das Christkind endlich kommt und Geschenke bringt, ist für die Kinder immer auch eine überaus spannende Zeit.

*Alois Pantele*

# Freude teilen – Brot statt Böller

Da wir dieses Jahr nach der Christmette keinen Glühwein für den guten Zweck verkaufen können, haben wir lange überlegt, ob es nicht etwas anderes gibt, das sich „Corona-konform“ für den guten Zweck gestalten lässt. Dabei sind wir auf die Aktion „Brot statt Böller“ des BDKJ (Bund der Deutschen katholischen Jungend) zusammen mit dem EJM (Evangelische Jungend München) gestoßen.

Diese Aktion gibt es bereits seit 1982. Mit ihr werden zwei Straßenkinderprojekte in Afrika unterstützt: Ein Projekt ist das „Zambuko House“ in Münchens Partnerstadt Harare in Simbabwe und das andere das „Pangani Lutheran Children Centre“ in Nairobi in Kenia. Bei der Aktion handelt es sich um Sektverkauf für den guten Zweck. Dabei wird ein **Riesling Sekt Schloss Trier für 9,50 EUR pro Flasche** von uns verkauft.

**Von jeder verkauften Flasche Sekt werden 4,00 EUR direkt gespendet und 100% der Spenden kommen vor Ort an!**

Wer trinkt nicht an Silvester oder in der Vorweihnachtszeit gerne ein Gläschen Sekt? Daher wollen wir am Adventsmarkt (falls er irgendwann stattfinden kann), am 2. und 4. Advent nach dem Gottesdienst (06.12. und 13.12.2020) und nach der Christmette am 24.12.2020 den Sekt verkaufen und hoffen, dass sich zahlreiche Käufer finden.

*Steffi Pielmeier für die Pfarrjugend*

# Sternsinger St. Joachim Jetzt erst recht!

Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit, so lautet das Motto der Sternsingeraktion 2021. Corona hat unsere Lebensrealität verändert – weltweit. Sie ist geprägt von Rücksicht aufeinander und Abstand voneinander, vom Einhalten vieler Regeln und vom Durchhalten, auch wenn manches schwerfällt. Umso wichtiger ist es jetzt, ein Zeichen der Hoffnung zu setzen. Das Motto der kommenden Sternsingeraktion spornt uns an, erst recht solidarisch mit den Kindern zu sein, die unsere Hilfe brauchen.

Natürlich fragt man sich in Zeiten von Corona, ob Sternsingen überhaupt machbar ist mit so vielen Beteiligten. Sicher (!) – und das im doppelten Sinne des Wortes. Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ hat eigens ein Hygienekonzept entwickelt. Auf dieser Grundlage führen auch wir in St. Joachim unsere Aktion durch. Unsere Sternsinger und Gruppenbegleiter*innen werden damit vertraut gemacht und halten sich an die vereinbarten Regeln.

Auch wenn die Bedingungen widrig sind, wir bringen den Menschen in unserem Gemeindegebiet den Segen als wichtiges Zeichen für Hoffnung, Zuversicht und Zusammenhalt. Gleichzeitig sammeln wir Geld für Kinderprojekte weltweit. Denn die Auswirkungen von Corona werden in strukturell schwächeren Ländern noch viel gravierender sein als bei uns, seien es absehbare Probleme in den Bildungssystemen, der Anstieg ausbeuterischer Kinderarbeit oder drohende Hungersnöte.

# SEGEN ✳ BRINGEN SEGEN SEIN

Die Aktion Dreikönigssingen ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Sie ist bereits zum 63. Mal am Start. Das Motto der Aktion bezieht sich jedes Jahr auf ein anderes Land, in dem mit Sternsingerprojekten bedürftigen und benachteiligten Kindern geholfen wird. Das heißt im Umkehrschluss jedoch nicht, dass die gesammelten Spenden nur in dieses eine Land fließen. Mehr als 1.800 Projekte werden weltweit jährlich unterstützt. Es ermöglicht aber, jedes Jahr ein anderes Land mit seinen jeweiligen Gegebenheiten näher kennenzulernen. Ein Highlight in der Vorbereitung ist für unsere Sternsinger immer das gemeinsame Gucken des „Sternsinger-Films“ mit Willi Weitzel. Die meisten kennen ihn von „Willi wills wissen“.

Gut vorbereitet und königlich gewandet sind rund um den Dreikönigstag am 6. Januar dann ungefähr 300.000 Sternsinger deutschlandweit unterwegs.

**Mitmachen können alle Kinder, die Lust haben, sich für Kinder weltweit einzusetzen – ganz unabhängig von Herkunft oder Konfession.**

2021 steht die Ukraine im Zentrum der Aufmerksamkeit. „Die Eltern vermissen“ – dieses Gefühl kennen viele Kinder in der Ukraine – jeden Tag, manchmal monatelang.

Ihre Eltern sehen sich gezwungen, ins Ausland zu gehen, um Geld zu verdienen, weil sie zu Hause keine Arbeit finden oder die Löhne so niedrig sind, dass sie davon nicht leben können. Betrifft das beide Elternteile, kommen die Kinder zu Verwandten oder in Pflegefamilien. Eine große Herausforderung, manchmal auch Überforderung. Ganze Familien leiden darunter. Halt, Unterstützung, Zuwendung und Abwechslung finden die Kinder und Jugendlichen in den Kinderzentren der Caritas, die von den Sternsingern unterstützt werden. Wie gut nur, dass es die Sternsinger gibt!

Gerne besuchen unsere Sternsinger auch Sie mit dem Segensspruch:

20✳C+M+B+21

**Buchung unter www.stjoachim.de oder telefonisch bei Familie Wiesinger, Tel.: 089 / 789 11 82.**

# STERNSINGEN ✳ ABER SICHER



Diesmal dürfen wir nicht in die Häuser und Wohnungen reinkommen. Wir singen (mit extra Sternsinger-Mund-/Nasenschutz-Maske) auch nicht ganz so viele Strophen. Doch es bleibt wie immer: Wir bringen den Segen und sammeln Spenden!

Die Aussendung der Sternsinger erfolgt im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 3. Januar 2021. Ab dem Zeitpunkt sind unsere Sternsinger unterwegs bis einschließlich 6. Januar, an dem wir unseren Dreikönigsgottesdienst feiern.

**Schauen Sie bitte auch auf unsere Homepage: www.stjoachim.de/sternsinger**

**Dort finden Sie alle weiteren Informationen. Auch die Anmeldung als Sternsinger und Gruppenbegleitung erfolgt jetzt erstmalig über unser Online-Portal!** Wir nehmen dann Kontakt zu Euch auf.

Für alle, die mitmachen, bitte unbedingt **Sonntag Nachmittag, 13.12.2020** ab 15.00 Uhr für unser Vorbereitungstreffen mit Gruppeneinteilung und Ausgabe der Gewänder freihalten!

Wir freuen uns auf Euch!!

*Uschi Patzelt*
*(fürs Sternsinger-Team von St. Joachim)*

# Erstkommunion 2021 in St. Joachim

18 Kinder haben sich bisher zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2021 angemeldet. Trotz Corona-Pandemie werden wir uns zusammen mit den Kindern und deren Familien mit Freude und Zuversicht auf den Weg machen. Hier die ersten Termine:

**Herzliche Einladung zum1.Elternabend (ohne Kinder) am Dienstag, den 08. 12.20 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal in der Geisenhausenerstr. 24**

Der Vorstellungs-Gottesdienst ist am Sonntag, den 07.02.21 um 10.00 Uhr. Zum jetzigen Zeitpunkt müssen wir noch davon ausgehen, dass es auch 2021 wegen der Corona-Pandemie wieder zwei Erstkommunionfeiern geben wird:

**1. Erstkommunionfeier am Samstag, den 08.05.2021 um 10.00 Uhr.**
**2. Erstkommunionfeier am Samstag, den 15.05.2021 um 10.00 Uhr.**

Pater Devis Don Wadin SVD, JPR Sonja Schwarzer und GR Marina Lisa Steineke freuen sich auf eine schöne und gesegnete Zeit mit den Erstkommunionkindern und ihren Familien.

# Ökumenischer Kinder-Bibel-Tag

Ökumenischer Kinder-Bibel-Tag?!? So werden jetzt sicher einige Leser*innen erstaunt fragen. War es nicht bisher immer ein Kinder-Bibel-Wochenende?
Ja, aber leider lässt die Corona-Pandemie eine Übernachtung nicht zu und somit hat sich das ökumenische Vorbereitungsteam für einen Kinder-Bibel-Tag entschieden, und zwar am:

**Sonntag, den 14.03.2021 im Pfarrheim von St. Joachim, Geisenhausenerstr. 24**

Das ökumenische Team freut sich auf das Kommen von vielen Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse. (Für die Erstkommunionkinder von St. Joachim gehört dieser Tag zur Erstkommunionvorbereitung!)

Wir werden in der Früh beginnen und den Tag mit einem Gottesdienst gemeinsam mit den Eltern beschließen. Das Thema und weitere Informationen werden wir rechtzeitig auf unserer Homepage und in den Schaukästen bekannt geben.

Die Anmeldung wird wieder über unsere Homepage www.stjoachim.de und über Die EKO- und Jugendgruppen-Leitungen möglich sein.

Auf einen erlebnisreichen ökumenischen Kinder-Bibel-Tag freut sich das Vorbereitungsteam aus der evangelischen Passionskirche, der Pfarrei St. Maria Thalkirchen und der Pfarrei St. Joachim.

*Für das Team, Marina Lisa Steineke GR*

# Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen



| | | |
|---|---|---|
| **Fr., 04.12.2020** | 06.00 Uhr | **Rorate-Gottesdienst mit Beisammensein** (der Gottesdienst um 8.00 Uhr entfällt) |
| | 15.30 Uhr | Ökumenisches Taizé-Gebet (Einsingen ab 18.30 Uhr) |
| **So., 06.12.2020** | 10.00 Uhr | **2. Advent:** nach dem Gottesdienst Aktion „Sekt statt Böller“ Musikalische Andacht zum Advent |
| **Fr., 11.12.2020** | 06.00 Uhr | **Rorate-Gottesdienst mit Beisammensein** (der Gottesdienst um 8.00 Uhr entfällt) |
| **So., 13.12.2020** | 10.00 Uhr | **3. Advent/Gaudete**: Gottesdienst mit Orgel und Instrumentalisten |
| | 15.00 Uhr | **Sternsinger Info-Nachmittag** |
| **Fr., 18.12.2020** | 06.00 Uhr | **Rorate-Gottesdienst mit Beisammensein** |
| | 18.30 Uhr | **Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten** |
| **Sa., 19.12.2020** | 18.30 Uhr | **Feier der Versöhnung - Bußgottesdienst** (Eucharistiefeier) anschließend Beichtgelegenheit |
| **So., 20.12.2020** | 10.00 Uhr | **4. Advent**: nach dem Gottesdienst Aktion „Sekt statt Böller“ |
| | 10.30 Uhr | Kleinkinder-Gottesdienst im Pfarrsaal |

**Anmeldung zu den Weihnachtsgottesdiensten in St. Joachim:**

**Für alle Eucharistiefeiern und Krippenspiele vom 24. – 26.12.2020 ist eine vorherige Anmeldung über unsere Homepage www.stjoachim.de nötig. Wer dazu keine Möglichkeit hat, kann gerne auch im Pfarrbüro anrufen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.**

| | | |
|---|---|---|
| **Do., 24.12.2020** | | **Heiligabend** |
| | 15.00 Uhr | **1. Krippenspiel mit Musik und Gebeten** |
| | 16.30 Uhr | **2. Krippenspiel mit Musik und Gebeten** |
| | 22.15 Uhr | **Bläser vom Kirchturm** |
| | 23.00 Uhr | **Christmette**: Vocalsolisten musizieren „Stille Nacht“ Messe von J.Gmachl/O. Faulstich sowie weihnachtliche Weisen; nach der Christmette Aktion „Sekt statt Böller“ |

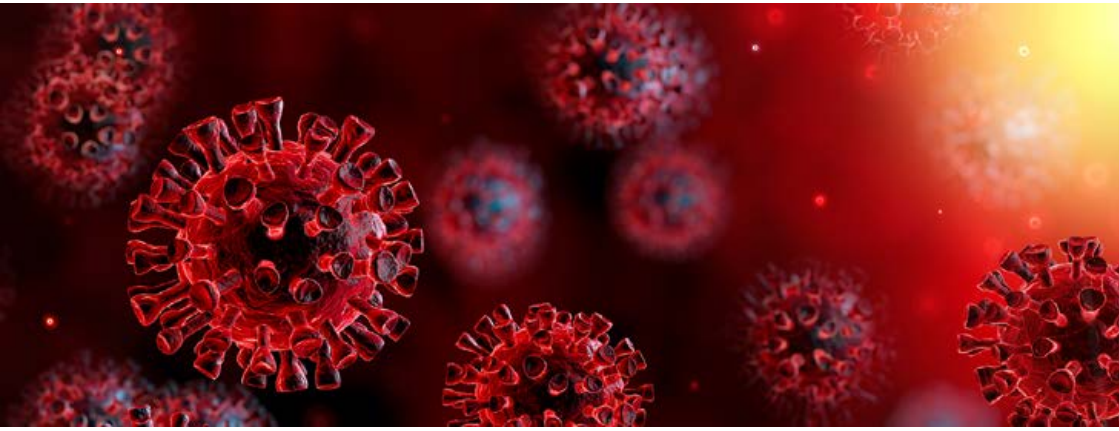
| | | |
|---|---|---|
| **Fr., 25.12.2020** | 10.00 Uhr<br>18.30 Uhr | **Eucharistiefeier zum Weihnachtstag**<br>Gemeindevesper (ohne Anmeldung) |
| **Sa., 26.12.2020** | 10.00 Uhr | **Eucharistiefeier zum Stephanustag**<br>„Messa alla Settecento“ von Wolfram Menschick |
| **So., 27.12.2020** | 10.00 Uhr | **Eucharistiefeier** mit Segnung des Johannisweins |
| **Do., 31.12.2020** | 17.00 Uhr | **Silvester**: Dankmesse zum Jahresschluss mit Orgel undI Instrumentalmusik; Jahresrückblick, Sakramentaler Segen |
| **Fr., 01.01.2021** | 18.30 Uhr | **Eucharistiefeier zum Neujahrstag** |
| **So., 03.01.2020** | 10.00 Uhr | Eucharistiefeier / **Aussendung der Sternsinger** |
| **Mi., 06.01.2020** | 10.00 Uhr | **Gottesdienst zur Erscheinung des Herrn** mit den Sternsingern |
| **Fr., 15.01.2020** | 18.30 Uhr | **Arnold Janssen Fest** (Gründer des Steyler Ordens) voraussichtlich in Wiederkunft des Herrn |
| **So., 17.01.2020** | 16.00 Uhr | **Segnungsgottesdienst für die Täuflinge des letzten Jahres im Pfarrsaal**; anschließend Infos über die Angebote der Pfarrei für Familien mit Kindern |
| **So., 24.01.2020** | | **Ökumenischer Gottesdienst** für die Einheit der Christen (Uhrzeit und Ort werden noch bekanntgegeben) |
| **Fr., 29.01.2020** | 08.00 Uhr<br>18.00 Uhr | **Frühmesse ENTFÄLLT**<br>**Gottesdienst für die Ehrenamtlichen** der Pfarrei, anschl. **Ehrenamtlichenfest** im Pfarrheim (falls möglich) |
| **So., 30.01.2020** | | **1. Erstkommunion-Samstag im Pfarrheim** |
| **Di., 02.02.2020** | 08.00 Uhr | **Lichtmessgottesdienst** mit Kerzensegnung und Blasiussegen |
| **Fr., 05.02.2021** | 19.00 Uhr | **Ökumenisches Taizé-Gebet**<br>(Einsingen ab 18.30 Uhr) |

| | | |
|---|---|---|
| **Sa., 06.02.2021** | 18.30 Uhr | **Friedensgottesdienst**<br>(Start der Handy-Sammelaktion) |
| **So., 07.02.2021** | 10.00 Uhr | **Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder** |
| **So., 14.02.2021** | 10.00 Uhr | **Gottesdienst zum Faschingssonntag**<br>mit beschwingter Musik |
| **Mi., 17.02.2021** | 18.00 Uhr | **Aschermittwoch**: Wortgottesdienst mit Aschenauflegung für Familien mit Kindern |
| | 19.30 Uhr | **Eucharistiefeier mit Aschenauflegung** |
| **Di., 23.02.2021** | 06.00 Uhr | **Fastenmesse** (anschließend Frühstück unter Vorbehalt)<br>Der Gottesdienst um 08.00 Uhr entfällt. |
| **26.02.2021** | | **Pfarrgemeinderats-Wochenende** |
| **Di., 02.03.2021** | 06.00 Uhr | **Fastenmesse** (anschließend Frühstück unter Vorbehalt)<br>Der Gottesdienst um 08.00 Uhr entfällt. |
| **Fr., 05.03.2021** | 18.30 Uhr | **Weltgebetstags-Gottesdienst** in der Passionskirche |
| **Sa., 06.03.2021** | 14.00 Uhr | **Krankentag im Pfarrheim** (unter Vorbehalt) |

(Rosenkranz, Beichtgelegenheit, Vorabendmesse entfallen dann)

| | | |
|---|---|---|
| **So., 07.03.2021** | 18.30 Uhr | **Gemeindevesper** |
| **Di., 09.03.2021** | 06.00 Uhr | **Fastenmesse** (anschließend Frühstück unter Vorbehalt)<br>Der Gottesdienst um 08.00 Uhr entfällt. |
| **Fr., 12.03.2021** | 17.30 Uhr | **Kreuzwegandacht** |
| **So., 14.03.2021** | | **Ökumenischer Kinder-Bibel-Tag im Pfarrheim St. Joachim**. Herzliche Einladung auch an dieKinder aus St. Hedwig. |

# ACHTUNG - ÄNDERUNGEN MÖGLICH



Auf Grund der aktuellen Corona-Situation kann es passieren, dass Gottesdienste oder Veranstaltungen abgesagt werden müssen, oder in einer anderen Form stattfinden.

Bitte beachten Sie deshalb immer unsere **aktuellen Informationen auf unserer Homepage www.stjoachim.de,** in unseren Schaukästen sowie im ausliegenden Kirchenbladl.

# Kräuterbuschen

**Brauchtumspflege in Corona-Zeiten**

Der Brauch, im Gottesdienst an Maria Himmelfahrt Kräuter zu segnen, hat sich in St. Hedwig inzwischen fest etabliert. Da bis jetzt die kfd-Frauen dafür zuständig waren, haben wir uns auch in diesem Jahr verantwortlich gefühlt, obwohl wir alle zur Risikogruppe gehören.

Am Donnerstag, 13. August vormittags war Kräutersammeln angesagt. Mit vier Frauen auf vier Fahrrädern suchten und pflückten wir - bereits auf dem Weg und dann auf unserer großen, vor Jahren entdeckten Kräuterwiese jede Menge verschiedenste Wildkräuter.
Am nächsten Tag banden sechs andere Frauen aus dem gesammelten Material und vielen Kräutern und Blumen aus Privatgärten der kfd-Frauen und dem Pfarrgarten mehr als 50 Kräuterbuschen. Diese wurden dann am Samstag, dem „Maria-Himmelfahrtstag“ den Gottesdienstbesucher*innen angeboten.
Wir freuen uns, dass wir mit unseren Kräutern auch einen kleinen Beitrag liefern konnten für den ersten Gottesdienst seit der CoronaPandemie bei den Senioren im Augustinum.
**Den Gesamterlös von 216 € konnten wir als Spende an die Pfarrei überreichen.**

*Berta Kriesche*

## Menschen - Namen – Ereignisse in St. Hedwig

**Getauft wurden:**
Bühler Alina
Kröplin Moritz
Wiederkehr Vinzenz

**Verstorben sind:**
Eberhardt Brigitte
Zecha Stefanie
Hiendl Johann
Ade Gabriele
Hager Barbara
Hack Joseph
Pfeifer Oskar
Fuchs Rosa
Schweighofer Werner
Lorenz Rottler
Helmut Bittner

# MENSCH - Musik & Worte

**am 27. September in St. Hedwig**

Ein Konzert in bzw. trotz der Corona-Zeit mit einem Programm zu einem durchgezogenen Thema und Mitwirkenden aus unserem seit Mai die Gottesdienste hinsichtlich der Gemeindelieder unterstützenden Sängerpool sowie teils uns vertrauten Instrumentalsolisten - das hatte sich Pater Devis von mir nach dem Fronleichnams-Gottesdienst gewünscht. Am 27.September fand es in unserer für Corona-Verhältnisse vollbesuchten Kirche von St. Hedwig statt, ein Programm mit Musik und Worten zum Thema MENSCH:

Ein bewusst gleichwertig thematisch gestaltetes Konzert-Programm aus Bibelstellen (Genesis-Lesung, Weihnachts-Evangelium, Ecce Homo-Sequenz aus der Johannes-Passion, Seligpreisungen der Bergpredigt, Hohes Lied der Liebe) und säkularen Texten (Wissenschaftliches - Wirtschaftliches zum Thema Mensch sowie Songtext ‚Mensch' von Herbert Grönemeyer ) im Wechsel mit musikalischen Ergänzungen bzw. Highlights (Duett von Adam & Eva aus der ‚Schöpfung' von Haydn, Lied ‚Ich liebe Dich' von Beethoven, barocke Weihnachts- sowie romantische Kammermusik, Orgel-Choralvorspiel von Bach und großartige Flötensoli am Anfang und Ende des Programms) sowie zwei im Wechsel mit der Gemeinde gesungenen Liedern.

Neu und quasi „der Kick" des Programms war dessen stetige Durchbrechung bzw. Strukturierung durch ‚Wordflashs & Drums' zum Thema Mensch. Es war immer wieder spannend.

**Mitgewirkt haben:**

| | |
|---|---|
| *Johanna Keupp- Kosbahn* | *(Querflöte und Gesang – Sopran -)* |
| *Leopold Lampelsdorfer* | *(Gesang – Bariton -)* |
| *Nicola Steinbacher-Bowen* | *(Violine)* |
| *Martin Kiefl* | *(Viola)* |
| *Bernhard Kern* | *(Violoncello)* |
| *Dagmar Blaumer* | *(Orgel und Kontrabass)* |
| *Thomas Henzen* | *(Drums & Percussion)* |
| *Katharina Nolte* | *(Klavier und Cembalo sowie Gesamtkonzept und Texte)* |

*Sprecher: Monika Huppmann, Berta Kriesche, Konstantin v. Rinsum*

# Erntedank 2020

Den ersten Familiengottesdienst nach langer Pause haben wir dazu genutzt, um DANKE zu sagen für alles, was wunderbar und keineswegs selbstverständlich ist in unserem Leben.
Um einen schön gestalteten Erntedankaltar herum holten wir uns all die Dinge in unser Gedächtnis, die trotz vieler Einschränkungen in diesem Jahr in der Natur, in unserer Familie, um uns herum, vorhanden sind. Und weil wir unsere Welt ein Stück verschönern wollen, sind im Anschluss an den Gottesdienst, nach einer kleinen Brezn-Brotzeit, einige Familien losgezogen, um Müll in der Umgebung der Kirche zu sammeln. Wie bereits im Frühjahr waren wir wieder entsetzt, wie viel Abfall auf Gehsteigen, in Gebüschen und auf Grünstreifen liegt. Selbst wenn wir uns jede Woche zum Sammeln treffen würden, hätten wir keine Chance, diesem Müll Herr zu werden. Das war eine traurige Erkenntnis und trotzdem werden wir es eines Tages wieder machen, denn es ist zumindest ein Anfang, um unsere Natur ein bisschen zu verschönern. Vielleicht werden Menschen, die uns beim Sammeln gesehen haben, beginnen, ihren eigenen Müll nicht mehr in der Umwelt, sondern im Mülleimer zu entsorgen.

Wir danken allen, die unsere Aktion unterstützt haben und freuen uns auf weitere Aktivitäten mit euch!
*Das Familiengottesdienstteam*

# Worauf warten wir (noch)...?

Auch in Zeiten weniger Veranstaltungen kann sich jeder, der will, gute Anregungen holen. Vom Dekanatsrat bin ich per Newsletter auf eine Vortragsreihe der Dom-Akademie Freising aufmerksam gemacht worden. Ein Thema hat mich angesprochen:

„Gott im Lockdown. Die Gemeinde der Zukunft in Zeiten des Übergangs“

von Professor Paul M. Zulehner (Universität Wien), organisiert als digitale Zoom-Sitzung, an der ich einer von 120 Teilnehmern war. Professor Zulehner hat in seinem Vortrag unter anderem die ersten Ergebnisse einer aktuellen Kirche & Corona-Online-Befragung verwendet. (Link https://www.zulehner.org/site/home)

Aus der Präsentation habe ich einige Gedanken mitgenommen, die uns möglicherweise weiterhelfen können, das Gemeindeleben in Zeiten der Pandemie positiv zu gestalten.

**1. „Was können Pfarrgemeinden aus der Krise lernen?“**

Das Virus ist ur-demokratisch, denn vor ihm sind alle gleich. Aber das Virus trifft nicht alle gleich.

Einmal ist der Verlauf der Krankheit unterschiedlich. Während viele glimpflich davonkommen, erleben andere einen schweren Verlauf mit Langzeitschäden oder sogar dem Verlust des Lebens. Wiederum andere bleiben zwar gesund, fürchten aber aufgrund der wirtschaftlichen Folgen um ihre Existenz und den Arbeitsplatz. Durch die Pandemie entsteht eine neue soziale Frage. Unsere Werte werden neu gegeneinander abgewogen werden, wie z.B. in der Frage, ob wir die Wirtschaft herunterfahren müssen, nur zugunsten der Alten und Kranken?

**Wir müssen auf die Betroffenen und Verlierer der Pandemie achten!**

Wir **alle** müssen hinschauen! Niemand darf vereinsamt leben oder gar sterben. Wer mit der Organisation seines Alltags allein überfordert ist, soll Hilfe bekommen. So können z.B. engagierte Jugendliche als Hausaufgabenhilfe die Kinder Alleinerziehender unterstützen. Die Gemeinde kann für die Koordinierung eine Art „Caritas-Ausschuss“ ins Leben rufen. Das Mehr an „social distancing“ fordert von uns ein Mehr an sozialer Nähe und Aufeinander-Zugehen!

## 2. „Wird es die Kirche, so wie wir sie kennen, nach der Pandemie noch geben?“

Keine Gottesdienste? Wann gab es das denn schon mal? Der Lockdown hat nicht nur Wirtschaft und öffentliches Leben für Wochen lahmgelegt, er hat auch gezeigt, was passiert, wenn es keine Gottesdienste, also „Kirche im analogen Sinn“ mehr gibt. Die Gewohnheitschristen waren schnell entwöhnt, andere haben ersatzweise die Angebote im TV oder online wahrgenommen. Auch unser Pfarrer Pater Devis Don Wadin SVD hat mit einer wöchentlichen Videobotschaft dieses Angebot bereichert, ebenso wie die spirituellen Impulse von Kaplan Pater Joe SVD und Gemeindereferentin M. L. Steineke.

**Wir müssen ein „hybrides“ Gemeindeleben gestalten!**

(„hybrid“ bedeutet, gemischt, gekreuzt, gebündelt)

Aber Kirche braucht Gemeinschaft! Das virtuelle Angebot einer „Dienstleistungskirche“ allein ist nicht ausreichend. Echte, lebendige Kirche benötigt „Beteiligung“, ein sich persönlich Einbringen und Einmischen. Dieses „Mitmachen“ kann auch virtuell stattfinden, z.B. über Chats und Gruppenarbeit in sogenannten „Breaking Rooms“ (mindestens 2 Teilnehmer werden digital in einem Gruppenraum zusammengeschaltet).

Vielerorts ist anstelle der abgesagten Gottesdienste wieder das gemeinsame Beten und Singen in den Privatwohnungen praktiziert worden. Professor Zulehner nennt es „Kirche in den Häusern“. Diese Form religiösen Lebens kommt ohne Priester aus und wird laut der Studie meistens von Frauen geführt und organisiert.  Es ist also eine Art Kirche ohne „Priester-Männer“ und Amtskirche möglich. In diesen kleinen Basisgemeinden können theologische Probleme auch unkompliziert gelöst werden.

Vielerorts ist anstelle der abgesagten Gottesdienste wieder das gemeinsame Beten und Singen in den Privatwohnungen praktiziert worden. Professor Zulehner nennt es „Kirche in den Häusern“. Diese Form religiösen Lebens kommt ohne Priester aus und wird laut der Studie meistens von Frauen geführt und organisiert.  Es ist also eine Art Kirche ohne „Priester-Männer“ und Amtskirche möglich. In diesen kleinen Basisgemeinden können theologische Probleme auch unkompliziert gelöst werden.

Die reine Dienstleistungskirche mit dem üblichen Angebot an Gottesdiensten ist allein nicht zukunftsfähig. Gemeinschaft und Beteiligung sind wichtig, können aber analog und virtuell stattfinden, zusätzlich sind Formate wie die „Kirche in den Häusern“ auch eine gute Möglichkeit, ein vielfältiges „hybrides“ Gemeindeleben zu gestalten.

## 3. Ist die Kirche „systemrelevant“?

„Die Kirche ist während des Lockdowns erschreckend in den Rückzug gegangen. Sie war zu wenig bei den Menschen und hat alles den Ehrenamtlichen überlassen außerhalb gestreamter Messen. Das Prinzip Hoffnung und Zuversicht war der Angst stärker ausgesetzt. Die Diskussion, ob die Kirche „systemrelevant“ sei, hat sich im Weiteren nur auf Messfeiern zubewegt. Danach war wieder absolute Stille.“ (*)
„Die Kirchen werden als nicht systemrelevant eingestuft werden müssen, da sie keine für mich erkennbare Antwort auf ihre Kernfrage: Wo ist Gott? …geben konnten.“ (*)
(*) Zitate aus der Online- Befragung

**„Gott vertrauen“ statt „Moral predigen“**

Kirche muss sich wieder auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, die Seelsorge. Sie muss sich wieder mit den Menschen verbinden und im Dialog Vertrauen schaffen. Sie muss auf die Menschen zugehen und therapeutisch wirken, indem sie Gottvertrauen vermittelt.

Um ein christliches Gemeindeleben positiv zu gestalten, müssen wir Begegnungen anbieten. Das betrifft die analoge Eucharistiefeier genauso wie die virtuelle Zoom-Konferenz. Wir müssen aufeinander zugehen und im Dialog bleiben. So werden wir uns weiter verbunden fühlen. Kirche ist das, was wir daraus machen. Unabhängig von geweihten Priestern, die ohnehin immer weniger werden, können wir entstehende Freiräume nutzen, um „einfach zu machen“.

Also: Worauf warten wir noch?

*Andreas Werner*

# EKP zu Zeiten von Corona

Es liegt ein schwieriges Jahr hinter uns. Die Pandemie hat uns und unseren Alltag ganz schön durchgeschüttelt. Wirklich schwer war für die Kleinsten, kein Treffen mit Freunden zu haben, und die Groß- und Urgroßeltern wurden lange nicht gesehen.

Deswegen genießen wir es nun umso mehr, dass wir uns seit Herbst wieder wöchentlich im EKP (Eltern-Kind-Programm) sehen können. Wir haben uns in den bisherigen Stunden diverse Naturschätze angesehen, haben Tannenzapfen, Schneckenhäuser, Bucheckern und Eicheln untersucht und im Südpark Kastanien gesammelt.

Bald starten wir in die Weihnachtsvorbereitung und freuen uns auf den regelmäßigen Austausch – natürlich mit Abstand. Wenn wir bisher auch viel an der frischen Luft waren, sind wir jetzt froh, uns in unseren gemütlichen, regelmäßig gelüfteten Gruppenraum verkriechen zu können.

Die Gruppe findet wieder jeden Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr statt.

*Kira-Lee Bahner*
*(0176 / 6109 7028)*

# Krippenspiel 2020

Vieles ist anders in diesem Jahr, aber das Krippenspiel bleibt! Da uns viele Menschen bereits im September angesprochen haben, dass ein Heiliger Abend ohne Krippenspiel nicht vorstellbar ist, haben wir **aktuell folgendes Konzept geplant**:

**Es wird am 24. Dezember zwei Krippenspiel-Termine geben**, zu denen ihr euch unbedingt **vorher telefonisch im Pfarrbüro anmelden müsst!**

Das erste Krippenspiel wird um **15.30 Uhr** sattfinden, das zweite um **17.00 Uhr**.

Bis zum 11. Dezember können wir eure Anmeldungen entgegennehmen, die Anzahl der Plätze ist leider begrenzt.

Wir freuen uns, euch am Heiligen Abend zu sehen, um das Weihnachtsfest gemeinsam zu beginnen!

*Das Familiengottesdienstteam*

# Adventsfensterln

Im letzten Jahr war es ein voller Erfolg und beinahe jeden Tag im Advent hat ein anderes Haus zum „Fensterln“ eingeladen.

Wir wollen das auch 2020 wieder anbieten, natürlich Corona-konform. Wie das genau aussieht, könnt ihr ab dem 1. Advent im Schaukasten, in der Kirche oder auf unserer Website www.sankt-hedwig.de erfahren!

Wir hoffen, dass wieder viele von euch mit dabei sind, um gerade in diesem Jahr und in der dunklen Jahreszeit ein bisschen Gemeinschaft zu ermöglichen.

*Euer Adventsfensterln-Team*

# Meditation des Tanzes - Sacred Dance

Da dieses Jahr leider auf Grund der großen Covid-Wellen unsere Tanztermine **nicht alle wie geplant** stattfinden konnten, war die Freude und Dankbarkeit in unserem Tanzkreis umso größer, als wir im September wieder die Freigabe zum Tanzen (natürlich unter Auflagen und mit Hygienekonzept), im Pfarrsaal von St. Hedwig erhalten haben. Gemeinsam lernten wir es neu zu schätzen, wie sehr uns die Musik und Bewegung hilft, sowohl dem Jahreskreis und den Riten im Kirchenjahr zu folgen, als auch der Lebensfreude aktiv nachzuspüren.

Lassen wir uns mit Tanz und Musik weiterhin positiv stimmen, um gedanklich Hand in Hand weiterhin Brücken zu bauen.

Wir sollten zuversichtlich bleiben und das Jahr mit neuen Erfahrungen gefüllt beenden. Für unseren göttlichen Geist, der alles bewegt, bin ich dankbar und hoffe, auch in Zukunft in einer guten Balance und Harmonie mit ihm verbunden zu sein.

Lasst uns weiter in unserem Glauben und mit unserem Vertrauen durch diese „Tore“ tanzen. Versuchen wir, im neuen Jahr unsere Herzen wieder zum Strahlen zu bringen (nicht unsere Smartphones und Computer), und auf diesem Weg zum lebendigen, goldenen Licht uns neu zu bewegen.

Im Tanz und Glauben verbunden,
*Margarete Büscher*

| | |
|---|---|
| Termine: | alle 14 Tage donnerstags, 19.30 - 21.00 Uhr (siehe Aushang oder Flyer) |
| Ort: | Pfarrsaal St. Hedwig, Markomannenstr. 12 |
| Anmeldung: | Pfarramt St. Hedwig oder Margarete Büscher (Tanzleitung) / 089-20339050 / m-buescher@gmx.net |

# Erstkommunion 2021

**in St. Hedwig**

Herzlichst laden wir die Eltern unserer zukünftigen Erstkommunionkinder zum ersten Elternabend in St. Hedwig ein:

Am: **Donnerstag, den 21.1.2021 um 19.30 Uhr**
Wo: **Pfarrsaal St. Hedwig** (bitte Eingang über den Innenhof Hirnerstr. 1 benützen)

Pandemiebedingt werden wir die Erstkommunion im Jahr 2021 nochmals mit zwei kleineren Gruppen an zwei Tagen feiern:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Gruppe 1:** | **Donnerstag, 13.5.2021** | **um 10.00 Uhr** | **(Christi Himmelfahrt)** |
| **Gruppe 2:** | **Samstag, 15.5.2021** | **um 10.00 Uhr** | |

Wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Vorbereitungszeit!

*Pater Joe, Kaplan & Gabriele Bahner, Religionslehrerin*



# Kinderkirche – ein kleiner Abschied

Liebe Kinder, liebe Eltern,

nach über 4 Jahren Kinderkirche habe ich vor den Sommerferien meine letzte Kinderkirche gehalten. Es waren 4 tolle Jahre, mit sehr interessierten und engagierten Kindern - typischerweise im Kindergartenalter, manchmal aber auch jünger oder älter.

Wir haben viel gemeinsamen gesungen, Geschichten gehört und gebastelt, immer mit dem Ziel, den Kindern die Geschichten der Bibel und des christlichen Lebens ein kleines Stück näher zu bringen. Dabei haben wir auch die „Highlights“ wie z.B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten oder Ostern nicht ausgelassen.
Meinen Kindern und mir hat die Vorbereitung und Durchführung der Kinderkirche sehr viel Spaß gemacht! Doch beide Kids sind jetzt in der Schule und wir sind daher mittlerweile „zu alt“ für die Kinderkirche.

Es wäre sehr schade, wenn die Kinderkirche nicht weitergeführt würde – bisher gibt es aber leider keine Nachfolge. Daher der Aufruf an euch, liebe Eltern, zu überlegen, ob nicht jemand Lust hätte, dieses schöne Ereignis weiterzuführen und sich mit neuen Ideen und Akzenten einzubringen.

Bei Interesse und Fragen zur Kinderkirche einfach im Pfarrbüro bei Fr. Schmid oder Pater Devis melden!

Auf ein Wiedersehen!
Euer Dalibor Saric

# Sternsingen trotz CORONA ? Jetzt erst Recht!

**Sternsinger in St. Hedwig**

Ihr könnt Euch vielleicht noch an Rabella und Raman aus dem Libanon erinnern. Letztes Jahr haben wir diese Kinder in den Filmen von Willi-wills-wissen kennengelernt.

Dieses Mal ist Willi in die Ukraine gereist und stellt uns unter anderem die Kinder Nastia und Kola, aber auch Maxim, seine Geschwister und deren Geschichte vor.

**Vielleicht habt Ihr Euch schon gefragt. Sternsingen? Trotz Corona? Geht das überhaupt?**

**Aber natürlich: Wir Sternsinger sind draußen unterwegs, tragen beim Singen Masken und halten eine Sternlänge Abstand.**

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es noch viel wichtiger, dass die Sternsinger unterwegs sind um den Segen in die Gemeinde zu tragen. Uns geht es trotz Corona-Pandemie relativ gut. In ärmeren Ländern wie der Ukraine hat sich die ohnehin schon schwere Situation gerade für die Kinder noch verschlimmert. Schulen sind geschlossen, Kinder-Betreuungszentren ebenfalls. Daher wollen wir gemeinsam etwas bewegen und Du kannst dazu beitragen: Festlich gekleidet und mit dem Stern vorneweg sind die Könige in Deutschland wieder unterwegs. „Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit!“ lautet das Motto der kommenden Sternsingeraktion. Wir wollen unerschrocken und unermüdlich die Kinder in der Ukraine mit den Spenden der Sternsingeraktion unterstützen. Mehr dazu zeigt auch das Web-Portal des Kindermissionswerk unter: **www.sternsinger.de**.

**Sei auch Du/ seien auch Sie als begleitender Elternteil dabei, zu helfen, dass Kinder die in der Ukraine als Grenzland zwischen Ost und West aufwachsen, in Frieden lernen und spielen können.**

Sternsinger sind Glücks- und Friedensbringer, gerade jetzt in Zeiten von Corona!

**Meldet Euch/Melden Sie sich einfach bei Sonja Kirchhoff, 0177-8048680, sonja.kirchhoff@me.com oder kommt/ kommen Sie direkt zum 1. Treffen. Wir freuen uns auf Euch!**

# SEGEN * BRINGEN SEGEN SEIN

Wir treffen uns unter strenger Einhaltung der Auflagen des Münchner Gesundheitsamts und der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts am:

**Donnerstag, 03.12.2020 um 17.00 Uhr im Pfarrsaal** zum Kennenlernen des diesjährigen Mottos der Sternsingeraktion, der Lieder, Texte und natürlich Euch!

**Donnerstag, 10.12.2020 um 17.00 Uhr im Pfarrsaal** zur Anprobe und zum Üben der Lieder und Texte, Bekanntgabe der Gruppen und Gebietsaufteilung.

**Am Mittwoch, 06.01.2020 ist um 10.00 Uhr der Aussendungsgottesdienst** mit Aussendung der Sternsinger

**Am 06. und 07.01.2020 sind die Sternsinger in der Pfarrgemeinde unterwegs** und freuen sich auch zu Ihnen zu kommen.

Die Anmeldezettel liegen rechtzeitig in der Kirche aus.

Am Freitag, den 08.01.2020 findet um 18.00 Uhr das Abschlusstreffen mit Lagerfeuer und Pizza im Pfarrinnenhof statt.

*Herzliche Grüße,*
*das Sternsingerteam!*

*(Sonja & Chlodwig Kirchhoff, Pater Devis)*

20 * C+M+B+21

# Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

| | | |
|---|---|---|
| **Samstag, 05.12.2020** | 06.00 Uhr | **Rorate-Gottesdienst** mit dem 3Xang |
| **Samstag, 12.12.2020** | 17.00 Uhr | **Versöhnungsgottesdienst** (Eucharistiefeier) mit dem 3Xang.<br>Anschließend Beichtgelegenheit |
| **Donnerstag, 24.12.2020** | | **Heiligabend** |
| | 15.30 Uhr | **1. Krippenspiel** |
| | 17.00 Uhr | **2. Krippenspiel** |

**Aufgrund der aktuellen Corona-Situation und der damit verbundenen eingeschränkten Platzanzahl in der Kirche, ist es zwingend erforderlich, dass Sie sich bis zum 11.12.2020 zum jeweiligen Krippenspiel-Wunschtermin im Pfarrbüro anmelden; Infos finden Sie im Schaukasten oder auf unserer Homepage www.sankt-hedwig.de.**

| | | |
|---|---|---|
| | 23.00 Uhr | **Festliche Christmette** mit 2Xang und Weihnachtsliedern |
| **Freitag, 25.12.2020** | 10.00 Uhr | **Weihnachtsgottesdienst** mit besonderer musikalischer Gestaltung |
| **Samstag, 26.12.2020** | 10.00 Uhr | **Weihnachtsgottesdienst** mit besonderer musikalischer Gestaltung |
| **Sonntag, 27.12.2020** | 10.00 Uhr | **Gottesdienst mit Segnung des Johannisweins** |
| **Donnerstag, 31.12.2020** | 17.00 Uhr | **Silvester:**<br>Feierlicher Jahresabschlussgottesdienst mit Jahresrückblick |
| **Freitag, 01.01.2021** | 11.00 Uhr! | **Neujahrsgottesdienst** |
| **Mittwoch, 06.01.2021** | 10.00 Uhr | **Gottesdienst zur Erscheinung des Herrn** mit Aussendung der Sternsinger (Die Sternsinger besuchen Sie am 06. und 07.01.2021) |
| **Freitag, 15.01.2021** | 18.30 Uhr | **Arnold Janssen Fest** (Gründer des Steyler Ordens)<br>Voraussichtlich in Wiederkunft des Herrn. |

| | | |
|---|---|---|
| **Freitag, 22.01.2021** | 18.00 Uhr | **Gottesdienst für die Ehrenamtlichen der Pfarrei. Anschl. Ehrenamtlichenfest** im Pfarrheim (falls möglich)<br>(die Werktagsmesse um 17.15 Uhr entfällt) |
| **Dienstag, 02.02.2021** | 17.15 Uhr | **Lichtmessgottesdienst mit Kerzensegnung**, Lichterprozession und Erteilung des Blasiussegens |
| **Samstag, 06.02.2021** | 17.00 Uhr | **Vorabendmesse mit Start der Handy-Sammelaktion** |
| **Sonntag, 14.02.2021** | 10.00 Uhr | **Gottesdienst zu Fasching** mit heiterer Orgel, Dudelsack, Geige und Mundharmonika |
| **Mittwoch, 17.02.2021** | | **Aschermittwoch** |
| | 09.00 Uhr | Andacht der Kindergarten-Kinder und Aschenauflegung |
| | 18.30 Uhr | Gottesdienst mit Aschenauflegung und dem 3Xang |
| **Mittwoch, 24.02.2021** | 17.15 Uhr | **Kreuzwegandacht** |
| **Freitag, 05.03.2021** | 18.00 Uhr | **Weltgebetstags-Gottesdienst** in St. Thomas Morus (unter Vorbehalt) |
| **Mittwoch, 10.03.2021** | 17.15 Uhr | **Kreuzwegandacht** |
| **Mittwoch, 17.03.2021** | 17.15 Uhr | **Kreuzwegandacht** |
| **Mittwoch, 24.03.2021** | 17.15 Uhr | **Kreuzwegandacht** |

# Seelsorger:

## Pfarrer / Pfarradministrator:

**Devis Don Wadin SVD**
Tel.: 0176 / 528 18 207
Mail: DDonWadin@ebmuc.de

## Kaplan:

**Pater Joe Anthony Doss SVD**
Tel.: 0178 196 29 14
Mail: JAnthonyDoss@ebmuc.de

## Gemeindereferentin:

**Marina Lisa Steineke**
**Tel.: 0179 / 111 89 93**
**Mail: msteineke@ebmuc.de**

# St. Joachim:

**Pfarrbüro St. Joachim**
Aidenbachstr. 110
81379 München

Tel.: 089 / 74 89 07-0
Fax: 089 / 74 89 07-29
Mail: st-joachim.muenchen@ebmuc.de

**Kirche:**
Maisinger Platz 22
81477 München

**Pfarrheim:**
Geisenhausenerstr. 24
81379 München

**Bankverbindung:**
Liga Bank München
IBAN: DE57 7509 0300 0002 1432 83
BIC: GENODEF1M05

**Kirchenmusiker:**
Clemens Hahn
Tel.: 089 / 74 89 07-18
Mail: kirchenmusik@stjoachim.de

**Pfarrgemeinderatsvorsitzende:**
Ursula Wiesinger
Tel.: 089 / 785 11 82
Mail: ursula.wiesinger@stjoachim.de

**Kirchenpfleger:**
Ralph Spiekermann
Tel.: 089 / 78 83 32
Mail: ralph.spiekermann@gmx.de

# St. Hedwig:

**Pfarrbüro St. Hedwig**
Hirnerstr. 1
81377 München

Tel.: 089 / 714 25 52
Fax: 089 / 741 607 27
Mail: st-hedwig.muenchen@ebmuc.de

**Kirche und Pfarrheim:**
Hirnerstr. 1
81377 München

**Bankverbindung:**
Liga Bank München
IBAN: DE76 7509 0300 0002 1431 35
BIC: GENODEF1MO5

**Pfarrgemeinderatsvorsitzende:**
Daniela Gumina
Tel. : 089 /71 04 69 62
Mail : dani.gumina@web.de

**Kirchenpfleger:**
Franz Ecke
Tel.: 089 / 72 46 90 84
Mail: franz.ecke@t-online.de

# Gottesdienstordnung im Pfarrverband

Im Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof gilt folgende gemeinsame Gottesdienstordnung. Alle Gemeindemitglieder von St. Hedwig sind auch herzlich zu den Gottesdiensten in St. Joachim eingeladen und umgekehrt.

## St. Joachim

**Sonntag:**
10.00 Eucharistiefeier zum Sonntag
18.30 Maiandacht (im Mai)

**Montag:**
08.45 Eltern beten für ihre Kinder (außer in den Schulferien)

**Dienstag:**
06.00 Fastenmesse (Fastenzeit)
08.00 Eucharistiefeier (sonst)

**Mittwoch:**
15.00 Rosenkranz
18.30 Maiandacht (im Mai)

**Donnerstag:**
18.30 Eucharistiefeier

**Freitag:**
06.00 Rorate-Gottesdienst (Advent)
08.00 Eucharistiefeier (sonst)
17.30 Kreuzwegandacht (Fastenzeit)
19.00 Taizé-Gebet (1.Fr. im Monat)

**Samstag:**
17.45 Rosenkranz
18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Eucharistiefeier zum Sonntag

## St. Hedwig

**Sonntag:**
10.00 Eucharistiefeier zum Sonntag

**Montag:**
---

**Dienstag:**
17.15 Eucharistiefeier

**Mittwoch:**
09.00 Eucharistiefeier
17.15 Kreuzwegandacht (Fastenzeit)
Rosenkranz (sonst außer i. Mai)
18.30 Maiandacht (im Mai)

**Donnerstag:**
09.00 Eucharistiefeier

**Freitag:**
17.15 Eucharistiefeier

**Samstag:**
06.00 Rorate-Gottesdienst (1x im Advent)
16.30 Beichtgelegenheit
17.00 Eucharistiefeier zum Sonntag

# Kinderhaus
## St. Joachim

**Kinderhaus St. Joachim**
Gysisstr. 6
81379 München
Leitung: Gabriele Herzog-Zeger

Tel.: 089 / 724 49 19-0
Fax: 089 / 724 49 19-9
St-Joachim.Muenchen@kita.ebmuc.de
www.kinderhaus-stjoachim.de

# Kindergarten
## St. Hedwig:

**Kath. Kindergarten St. Hedwig**
Hirnerstr. 1
81377 München

Tel.: 089 / 714 28 08
st-hedwig.muenchen@kita.ebmuc.de
www.kindergarten-sankt-hedwig-muenchen.de

**Impressum:**

Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof
mit den Kirchenstiftungen St. Joachim und St. Hedwig
Aidenbachstr. 110
81379 München
Tel.: 089 / 74 89 07-0
Fax: 089 / 74 89 07-29
Mail: st-joachim.muenchen@ebmuc.de

Die Katholischen Pfarrkirchenstiftungen sind kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts. Sie werden vertreten durch die Kirchenverwaltungen gemäß der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO).

**Gemeinsame Redaktion:**
Andreas Werner, Ursula Wiesinger, Andreas Reitberger, Alois Pantele, Pfarrer Pater Devis Don Wadin SVD, Kaplan Pater Joe SVD, Gemeinderef. Marina Lisa Steineke
*E-Mail: pfarrbrief@stjoachim.de*

**Layout:**
Andreas Reitberger
*E-Mail: andi.reitberger@stjoachim.de*

# Besuchen Sie uns auch Online...

Immer aktuelle Infos

www.stjoachim.de

www.sankt-hedwig.de